

§. 32.

Die auf keinen gerichtlichen Spruch gefasste Entlassung eines Milizoffiziers, zieht keineswegs den Verlust des Rechtes auf einen Ruhegehalt nach sich, welches derselbe sich, erworben haben kann, vielmehr bleibt einem derlei Offiziere, die Befugniss ausdrücklich vorbehalten, dieses Recht in vorgeschriebener Weise geltend machen zu dürfen.

§. 33.

Den aus dem Milizdienste über ihr eigenes Ansuchen austretenden, oder auch ohne solches aus selbstn entlassenen Oberoffizieren, kann der regierende Senat nach Massgabe der Verhältnisse, ihren militärischen Grad belassen, und das Tragen der Uniform, mit einer entsprechenden Abänderung gestatten, oder aber beides verweigern.

Den in Folge eines gerichtlichen Urtheilsspruches entlassenen Offizieren jedoch,